Nro. 98.



Dienstag den 9. Dezember 1800.

Prag vom 24. November.

Der ausgezeichnete Eifer, mit welchem die von unserm besten Landesfürsten angeordnete Landesvertheidigung, durch die Errichtung einer böhmischen Legion Aufnahme gewinnt, kann nur gesehen, gefühlt, aber nicht beschrieben werden; so war es aber auch von der tapfern, von der getreuen böhmischen Nazion zu erwarten; so zeigt sie sich des glänzenden Ruhmes würdig, den die Geschichte aus allen Zeiten von ihren Vorfahren auf sie gebracht hat. Noch war diese Anstalt nur dem allgemeinen Rufe nach bekannt, als schon im ganzen Lande alles sich regte, für Fürst und Vaterland zu den Waffen zu greifen; man erwartete mit Ungeduld die von Sr. königl. Hoheit unserm geliebten Erzherzog bekannt zu machende Proklamazion, und den dießfälligen Organisazionsplan; nach den eingegangenen offiziellen Berichten kann man in der That behaupten, daß von dem Augenblicke an, als die Proklamazionen ordentlich bekannt gemacht wurden, die ganze Legion, ja noch mehr Mannschaft, als dazu erforderlich ist, schon beisammen war; ein jeder will daran Theil nehmen, es ist kein Stand, kein Alter, in welchem sich nicht dieser Eifer zeiget; man vergißt seiner Jugend, man vergißt der grauen Haare, und anderer Verhältnisse, und

man

man hat Mühe, die Menschen zurückzuhalten.

Heiligen Kreutz (Oedenburger Komitats) vom 18. November.

Schon seit geraumer Zeit sind die Insurgenten des löblichen Pester Komitats zu Pferde hier einquartirt worden. Aus besonderer Rücksicht Sr. königlichen Hoheit des Reichspalatins, als Obergespanns gedachten Pester Komitats, sind diese Insurgenten so nahe an das Hauptquartier (es ist nur zwei Stunden entfernt) verlegt worden.

Die Insurrekzionsmiliz der Komitater in den zwei Distrikten jenseits und diesseits der Donau zu Fuß, ist bereits in Bataillons, und die zu Pferde in Regimenter eingetheilt. Die Insurgenten der Komitater diesseits der Donau, als: des Pester, Batscher, Neograder, Graner, Honther, Neutraer, Preßburger, Trentschiner, Arwer, Liptauer, Thurotzer, und Solienser Komitats machen gerade 9 Bataillons Infanterie, und zwei Regimenter, und anderthalb Eskadrons Kavallerie aus. Die Insurgenten der Komitater jenseits der Donau aber als: des Oedenburger, Eisenburger, Szalader, Somogyer, Baranyer, Tolner, Stuhlweissenburger, Weßprimer, Komorner, Raaber, und Wieselburger Komitats, betragen 6 Bataillons Infanterie, und 2 Regimenter und ein Eskadron Kavallerie. Die Kavallerie des Pester, Batscher, Neograder, und Honther Komitats formirt gerade ein ganzes Regiment, dessen Oberster Graf Karl v. Keglevits ist. Dieser sammt den Staab und einer Eskadron Kavallerie der Pester Insurgenten liegen hier und in dem nahen Dorf Kierm.

Main vom 21. November.

Nach einer zwischen den Generalen Angereau und Simbschen verabredeten Uibereinkunft soll der Waffenstillstand der beiderseitigen Korps erst, so wie bei den großen Armeen an der Donau, am 28ten zu Ende gehen. Bis dahin hofft man, daß eintretende günstige Umstände das weitere Blutvergießen verhindern werden. Durch Stuttgardt ist am 16ten ein Adjutant des Erzherzogs Johann und ein Kourier, welcher die Definitivantwort des Kaisers überbringen soll, nach Luneville passirt; und ein an eben dem Tage von Luneville nach Wien abgegangener kaiserl. Offizier erzählte am 17ten in Kannstadt, daß er angenehme Nachrichten mitbringe. Nach Luneviller Briefen vom 14ten ist die wechselseitige Mittheilung der Vollmachten der beiden Gesandten am 8ten d. wirklich vor sich gegangen, und am 10ten das Unterhandlungsgeschäft, von dessen Gange man freilich nichts erfährt, in voller Thätigkeit gewesen.

Schwaben vom 20. November.

Seit der Wiederausbruch der Feindseligkeiten zu besorgen ist, beschleunigen die Franzosen die Schleifung von Ingolstadt und Ulm außerordentlich. Bei den Ulmer Festungswerken wird selbst zur Nachtzeit daran gearbeitet; hin und wieder ist schon gesprengt wor-

worden. Den 26. und 28. November hofften die französischen Ingenieurs bis zu den Füllungen und zum Ausmauern gekommen zu seyn; und alsdann wird für die Ulmer das seltene und prachtvolle Schauspiel eröffnet, Massen von 2 bis 300 Schuh Länge auf einmal einstürzen zu sehen. Einzelne nahe an den Wällen wohnende Bürger hatten Besorgnisse wegen ihrer Wohnungen: allein die Genieoffiziere haben versprochen, alle mögliche Vorsicht zu treffen. Der Verkauf der Ulmer Pallisaden ist verschoben, bis zur Ankunft des Generals Richepanse in Ulm. Aus der Modellkammer im Ulmer Zeughause sind von französischen Kommissairs neuerlich verschiedene mechanische Stücke, besonders Mühlen und eine kleine messingene Kanone, welche vom hintern Theile geladen werden kann, requirirt worden.

Augsburg vom 17. November.

Gestern hat der französische Ordonnateur, General Matthieu Favier, eine neue Requisizion von 4500 Ochsen ausgeschrieben. Davon muß Bayern (mit Ausnahme von Baden) 2500, und das Herzogthum Würtemberg 500 Stück liefern.

Heute hat der französische Truppenmarsch aus Schwaben durch hiesige Gegend seinen Anfang genommen. Bei Landsberg und Donauwörth paßiren heute gleichfalls zahlreiche französische Kolonnen über den Lech.

Nächstens wird der Obergeneral Moreau aus Paris im hiesigen Hauptquartier erwartet.

General Decaen war schon am 14ten von München abgereiset, um den Kordon gegen die österreichischen Truppenlinie zu bereisen.

An Heu ist bereits jezt in Schwaben und Bayern ein solcher Mangel, daß die französische Kavallerie statt der Heurazionen zur Hälfte mit Stroh gefüttert werden muß. Die Viehseuche grassirt in beiden Kreisen stark und die Feindseligkeiten mögen wieder anfangen oder nicht, so sehen diese beiden Länder einem schrecklichen Winter entgegen. Die Requisizionen und Kontribuzionen sind neben der Last der Einquartiernngen so drückend, daß manche Städte und Dörfer gelassen den angedrohten milrtärischen Exekuzionen entgegen sehen, weil den Einwohnern derselben beinahe nichts mehr, als das Leben übrig ist. Die Landstraßen in Schwaben und zum Theil wegen der nassen Witterung ganz grundlos.

Florenz vom 1. November.

Zufolge etnes Beschlusses des Generals Monnier werden jezt die Zitadelle sind die Mauern von Arezzo geschleift.

Zu Livorno, wo den Einwohnern von neuem eingeschärft worden, alle ihre Waffen abzuliefern, und wo es aufs strengste verboten ist, die schwarze Kokarde zu tragen, haben die Franzosen 200 Schiffe in Requisizion gesetzt.

Die neapolitanischen Truppen lagern noch bei Fraskati, und Kardinal Ruffo föhrt fort, im römischen einen Volksaufstand zu organisiren. Die Franzosen

sen sind noch nicht über Perugia vorgerückt.

Paris vom 17. November.

Vorgestern hat General Berthier das Kriegsministerium angetreten. Alle Offiziers, die sich zu Paris befinden, haben Befehl erhalten, sich unverzüglich jeder auf seinen Posten zu begeben. General Moreau ist noch nicht von hier abgereiset. Er hat sich am 9ten mit Mdselle Hulot, einem jungen Frauenzimmer von 20 Jahren, Tochter des ehemaligen Generaldirektors von Isle de France, einem eben so reichen als schönen Frauenzimmer, verheurathet. Alle Generals und Offiziers sollen den 20sten bei den verschiedenen Armeen seyn. Gestern hatte Moreau eine Konferenz mit dem Oberkonsul.

Gestern wurden die hier angekommenen 16 prächtigen andalusischen Pferde, die der König von Spanien dem Oberkonsul schenkt, demselben durch den spanischen Bothschafter bei der grossen Wachtparade vorgestellt. — Alle diese Pferde haben besondere Namen.

Den Pariserinnen ist bei Strafe des Arrestes verboten worden, Mannskleider zu tragen.

Paris vom 21. November.

Der General Moreau hat bei seiner Abreise zur Armee am 18ten zwar den Befehl mitgenommen, die Feindseligkeiten am 27. wieder anzufangen, man hoft aber, es werden ihm noch Gegenbefehle können nachgeschickt werden.

Die vier neuen Rheindepartements müssen 8 1/2 Millionen Livres an Grund- und 1,125,000 Livres (also 350,000 weniger als im vorigen Jahre) an Personalsteuer ꝛc. erlegen.

Helsingör vom 11. November.

Durch mehrere aus der Ostsee hier angekommene Schiffe ist die Nachricht eingegangen, daß in den russischen Häfen und Plätzen auch alles englische Eigenthum mit Squester belegt worden ist.

Gestern passirte der russisch-kaiserliche Kourier Rantzewitz, von Kopenhagen kommend, durch hiesige Stadt zurück nach St. Petersburg.

Aus Danzig wird gemeldet, daß daselbst nunmehr kein Weizen nach England ausgeführt werden darf.

London vom 18. November.

Der Kourier des Grafen von Kobenzl, welcher hier angekommen und schon wieder abgesandt worden, ist der Herr Moriz, der schon einmal nach London geschickt war. Er kam von Luneville. Es heißt, Frankreich steh jetzt davon ab, erst einen Waffenstillstand zur See mit England schliessen zu wollen, ehe es Friedensnegoziazionen mit demselben anfange. Reiset Mr. Grenville nach Luneville ab, so soll ihm auch jetzt noch unser durch seine Talente sehr ausgezeichnete Legazionssekretär zu Berlin, Herr Garlike, als Ambassadesekretär zugegeben werden.

Ihr

Intelligenzblatt zu Nro 98.

Avertissemente.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Von den in Hungarn erzeugten Kron- und Ganz-Raschen, welche nach den deutschen Erblanden geführet werden, ist der deutsch-erbländische Konsumozoll in der Halbscheid von 12 kr. auf 6 kr. pr. Pfund herabgesetzet worden.

Da der Zoll für die sämmtlichen böhmisch-mährisch-schlesischen, und deutsch-erbländischen Ganz- oder sogenannten Kron-Rasche zur Erleichterung der sich mit diesem Artickel beschäftigenden Fabrikanten bei der Einfuhr nach Hungarn, kraft der unterm 23. März 1797 allgemein kundgemachten allerhöchsten Verordnung auf 1 Pfenning Essito, und 2 kr. in Konsumo pr. Pfund, folglich auf die Halbscheid der vermittels Tarifs vom Jahre 1795 bestimmten Zölle herabgesetzt worden ist; so haben Se. Majestät laut Hofkammerdekrets vom 23. September d. J. aus dem nemlichen Grunde, und damit auch in Hinsicht dieser Waare, welche meistens nur von dem Landvolke gebraucht wird, deutsch-erbländischerseits ein verhältnißmässiges Reciprocum beobachtet werden möge, allergnädigst zu bewilligen geruhet: daß auch von den in Hungarn erzeugten derlei Kron- und Ganz-Raschen, welche nach den deutschen Erblanden geführet werden, der deutsch-erbländische Konsumozoll gleichfalls in der Halbscheid von 12 kr. auf 6 kr. pr. Pfund herabgesetzt werde, gleichwie der Essitozoll durch die obgedachte Verordnung vom Jahre 1797 für die deutschen und hungarischen Erblande ohne Unterschied bereits auf 25 kr. pr. Zentner oder 1 Pfenning pr. Pfund festgesetzt worden ist.

Welche allerhöchste Entschliessung hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 17. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,
k. k. Gubernialsekretär.

Nachricht

von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Einrichtungshofkommission.

Es wird hiemit Jedermann kund gemacht: daß am 3. Hornung 1801 nachstehende Eisengeräthschaften in Krakau werden lizitando veräußert werden, als: eine Kette von 183 1/2 Zentner, ein Amboß von 4 1/2 Zentner, ein Amboß von 1 1/2 Zentner, dann übrige Kleinigkeiten im Gewichte von 3 Zentner.

Die Kauflustigen mögen sich darnach hierwegen an das k. k. krakauer Kreisamt wenden.

Krakau am 24. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Von

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Andreas Uieyski bekannt gemacht: daß der Herr Adalbert Burski am 9. Februar 1798 im Dorfe Modrzew konskier Kreises mit Tode abgegangen ist.

Der Herr Andreas Uieyski wird daher in Gemäßheit des 623 §. IIten Theils des Gesetzbuchs angewiesen, die Erbserklärung auf die Adalbert Burskische Verlassenschaft binnen einem Jahre und 6 Wochen an die hiesigen k. k. Landrechte einzureichen; weil hingegen sein Stillschweigen für eine Verzichtthunng angesehen werden würde.

Übrigens wird er Andreas Uieyski auch benachrichtet, daß ihm als einem Abwesenden der hierortige Advokat Herr Liebich, von Seiten dieser k. k. Landrechte als Vertreter beigegeben worden ist.

Krakau den 15. November 1800.

Joseph von Nikorowicz.

Johann Morak.

Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Oesterreichischer Toleranz-Bote, auf das Jahr 1801. mit Papier durchschossen, 33 kr.

Derselbe steif gebunden, 36 kr.

Schreib-Haus- und Wirthschaftskalender auf das Jahr 1801, mit Papier durchschossen, 33 kr.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1801 herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern, mit Kupfern, sauber gebunden, 2 fl. 24 kr.

Der Bote aus Westgalizien, oder neuer Krakauerkalender auf das Jahr 1801 gebunden, 20 kr.

Taschenbuch für das Jahr 1801 mit 12 Monatskupfern ord. Band, 1 fl. 48 kr.

Derselbe in Atlas gebunden, 2 fl. 48 kr.

Derselbe in englischen Marokonleder in Brieftaschenformat gebunden, 4 fl.

Blumenstraus für Musen und Menschenfreunde, auf das Jahr 1801 mit den neuesten Moden und andern Kupfern in ord. Einband, 1 fl. 6 kr.

Derselbe in Atlas gebunden mit schwarzen Kupfern 1 fl. 48 kr.

Derselbe in Atlas mit Spiegel und illum. Kupfern 2 fl. 12 kr.

Allmanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1801 in ord. Einband 1 fl.

Derselbe in Seide gebunden, 1 fl. 20 kr.

Derselbe eben so und mit Spiegel, 1 fl. 40 kr.

Derselbe in gemahlten Einband, 2 fl. 20 kr.

Derselbe in Lackmartin, 3 fl.

Derselbe in Atlas und gestickt 4 fl. 30 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.